

Maria Besse/Thomas Besse

Mess- und Bannbuch des Dorfes Heusweiler von 1757

Edition (in Auszügen)

mit Einleitung und Erläuterungen

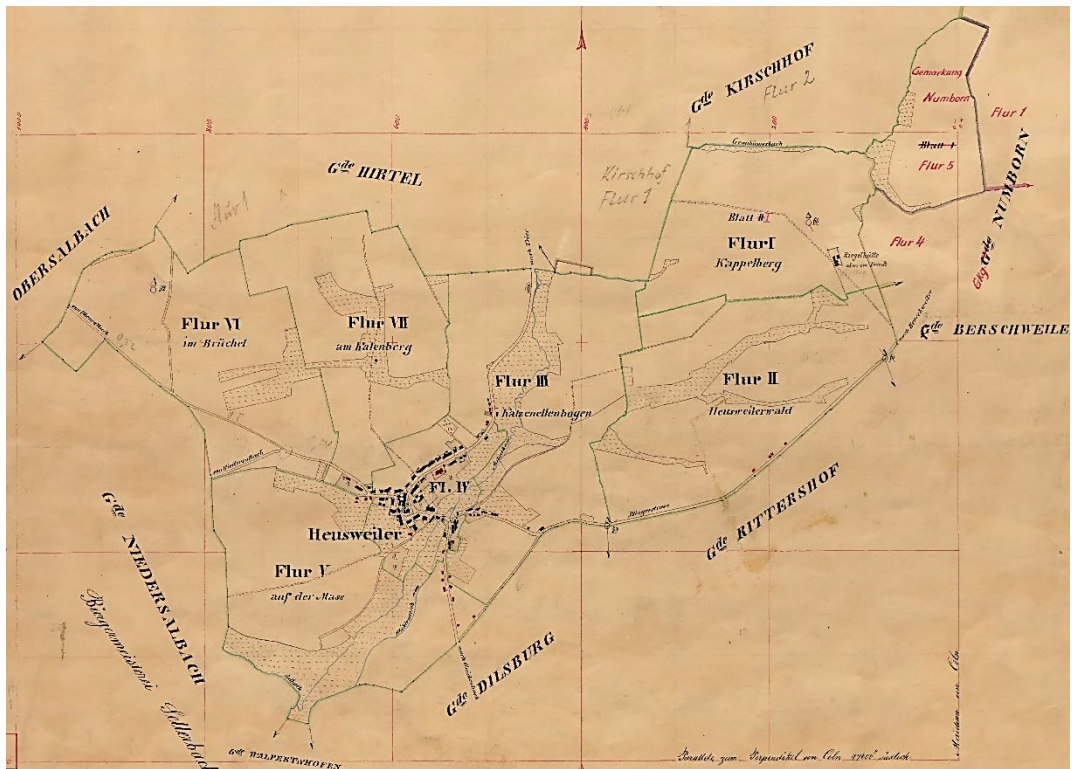




Abb.: Urkatasterkarte von Heusweiler von 1846

Anschrift

Herausgeber und Vertrieb:

Heimatkundlicher Verein Köllertal e. V.

2. Vorsitzender Thomas Besse, Tannenweg 21, 66292 Riegelsberg

Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 4

Schriften des Heimatkundlichen Vereins Nr. 29

Impressum

Satz: Thomas Besse, Riegelsberg

Druck: Ralf Anschütz, layout and more, Illingen-Uchtelfangen

Copyright © 2024 by Thomas Besse

Heusweiler 2024

Titelbilder

Urkatasterkarte von Heusweiler 1846, 2 Übersichtskarten, Flurkarten

(Quelle: Landesamt für Vermessung, Geoinformation u. Landentwicklung)

Inhalt

Seite

	Inhalt, Vorwort	3
1	Einleitung	4
2	Mess- und Bannprotokoll des Dorfes Heusweiler 1757	6
3	Bannbeschreibung von Heusweiler von 1757	6
4	Weide- und Holzgerechtigkeit der Gemeinde Heusweiler.....	12
5	Flurnamen von Heusweiler	14
6	Rekapitulation	19
7	Benutzte und weiterführende Quellen und Literatur	20

Vorwort

Aus Anlass der 750 Jahrfeier der Ersterwähnung von Heusweiler geben die Autoren die vorliegende Edition zum Mess- und Bannprotokoll des Nassau-Saarbrücker Feldmessers Georg Valentin Knörzer von 1757, samt der Bannbeschreibung des Dorfes Heusweiler, heraus. In den Jahren zuvor wurden von ihnen bereits die entsprechenden historischen Protokolle und Grenzbeschreibungen für Püttlingen, Engelfangen, Kölln und Rittenhofen nach dem Original verschriftet und publiziert. Im Herbst und Winter 2023 fand die Umwanderung der Gemarkung von Heusweiler und die Suche nach historischen Grenzsteinen statt. Grundlage hierfür bildete das vorliegende Mess- und Bannbuch des Dorfes Heusweiler von 1757, das im Landesarchiv in Saarbrücken aufbewahrt wird. Insbesondere die darin sich befindende Bannbeschreibung gibt detaillierte Auskünfte über die Grenzsteinsetzung. Jedoch sind im Landesarchiv in Saarbrücken die dazugehörigen Traktus-Karten nicht erhalten geblieben. Daher wurden die Urkarten von 1846 ergänzend herangezogen. Das historische Bannbuch, das im Folgenden in Auszügen publiziert wird, ist eine wertvolle Quelle sowohl für Sprachforscher (wegen der alten Flurnamen) als auch für Ahnenforscher, weil der Besitz ihrer Vorfahren dort im Detail Erwähnung findet.

Heusweiler, im Sommer 2024

Prof. Dr. Maria Besse und Thomas Besse

1 Einleitung

Das Dorf Heusweiler gehörte im 18. Jahrhundert zur Grafschaft Nassau-Saarbrücken und dort zum Gemeindeamtsbezirk St. Johann und lag in der sogenannten Meierei vom *Kellerthal*. Es hatte ein Gericht und bestand aus einem Meier und fünf Gerichtsmännern.¹ Im Köllertal musste das Ackerland der Bauerngüter immer bei den sog. Vogteien verbleiben, somit gingen die Miterben leer aus. Im Jahr 1739 entschied der Saarbrücker Fürst aber, dass das Ackerland steuerlich zu bewerten sei und den Miterben ihr Anteil vom Besitzer erstattet werden müsse. Eine ganze Vogtei im Köllertal bestand aus Haus, Scheune und Stall sowie drei Morgen Gemüse- und Obstgärten, 15 Millien² Heu und Grummet und sechzig Morgen Feld- und Ackerland.

Um das Land besser taxieren zu können und die Bann- und Flurbücher fortzuschreiben, rief Fürst Wilhelm Heinrich mit Regierungsbefehl vom 22. Mai 1753 zur Vornahme einer Generalrenovatur auf. Damit sollten auch die über viele Jahre eingetretenen Streitigkeiten (*Strittig= und Mißhelligkeiten*) zwischen den Nachbarorten beseitigt werden. In der ganzen *Grafschaft Saarbrücken* sollten alle Bänne, Häuser, Höfe, Gärten, Wiesen, Äcker, Wälder, Büsche, Hochwaldungen, Wege, Pfade, Triften, Flüsse, Bäche und Weiher usw. vermessen und taxiert werden. Die Renovatur unterstand dem Regierungsrat Philipp Jacob Lersé und Baudirektor Friedrich Joachim Stengel. Streitigkeiten, die nicht einvernehmlich bei der Renovatur vor Ort geschlichtet werden konnten, sollten vom Saarbrücker Oberamt entschieden werden. Außerdem fielen die Güter, deren Besitz unklar war, an den Landesherrn. Auf den Bännen sollten durchgehend auch Gewinnsteine (*Gewand=Steine*) gesetzt werden, so wie dies beispielsweise auf der Rittenhofer Gemarkung erwähnt ist.³ Die Meier hatten dafür Sorge zu tragen, dass die Feldmesser die Grenzsteine schon zu Anfang ihrer Messung vorfinden. Es war strikt verboten, die von den Feldmessern gesetzten Pflöcke ohne Erlaubnis auszureißen oder umzuhauen.

¹ Vgl. hierzu und zum Folgenden „Renovaturprotokoll, Mess- und Bannbuch Heusweiler“ von 1757 (LASb NS II 3187) und Sittel 1843: 47f., 74f., 88, 297ff.

² *Millie* m. '500 kg (nur gebraucht beim Gewicht von Heu und Stroh)' (LothWB 1: 363; frz. *millier*).

³ Vgl. Besse/Besse 2023: 4.

Heusweiler wurde im Jahr 1757 von Feldmesser Georg Valentin Knörzer begangen und vermessen. Er fertigte auch einen „Riss“, d. h. eine Kartenskizze, mit mehreren kolorierten Traktus-Karten und eine Übersichtskarte an, die aber nicht im Landesarchiv erhalten geblieben sind. Sie könnten aber noch im Privatbesitz vor Ort sein. Die Feldmesser mussten bei Eid schwören, dass sie eine genaue und sorgfältige Messung und spätere Aufzeichnung und Beschreibung der Grundstücke durchgeführt hatten. Bei dieser Renovatur wurde festgestellt, dass die Heusweiler Gemarkung insgesamt 1.521 $\frac{1}{4}$ Morgen und 19 $\frac{1}{4}$ Ruten an Hofgering, Gärten, Wiesen, Ackerland, Wäldern und sonstigem unbrauchbaren Land sowie Wegen umfasste. Dreizehn Vogteien wurden namentlich mit der jeweiligen Größenangabe erwähnt: 1. *Matthäus Bohst* ca. 148 Morgen, 2. *Nicolaus Feldts Witwe* ca. 142 M., 3. *Theobald Hofmann* ca. 141 M., 4. *Peter Hüpge* ca. 89 M., 5. *Matthäus Lüdmeyër* ca. 61 M., 6. *Caspar Müller* ca. 108 M., 7. *Johannes Rauber* ca. 142 M., 8. *Wilhelm Rud* ca. 33 M., 9. *Johannes Sander* ca. 112 M., 10. *Peter Schambels Witwe* ca. 116 M., 11. *Dietrich Schröter* ca. 123 M. und 12. *Johannes Weißgerber* ca. 81 Morgen.

Die Gemeinde besaß insgesamt 29 $\frac{1}{2}$ Morgen und 26 $\frac{3}{4}$ Ruten an Land. Der Saarbrücker „Herrschaft“ gehörten 16 $\frac{1}{4}$ Morgen und 12 Ruten Wiesen sowie 77 $\frac{3}{4}$ Morgen und 9 $\frac{1}{4}$ Ruten an Wald. Die Kirche mit dem Kirchengebäude und dem Kirchhof stand auf $\frac{3}{8}$ Morgen und 13 $\frac{3}{4}$ Ruten Land. Zur evangelischen Pfarrei gehörten 27 $\frac{3}{8}$ Morgen und 8 $\frac{1}{2}$ Ruten an Hofgering, Gärten, Wiesen und Ackerland. Der evangelischen Schule gehörten 1 Morgen und 19 $\frac{1}{4}$ Ruten an Hofgering und Gärten.

Einzelne Grundstücke hatten z. B. *Johannes Lüdmeyer* und *Georg Schambel*, *Peter Bauer von Hirtel*, *Thomas Ertzbrückners Witwe*, *Johannes Bießel* und *Peter Rau von Hirtel*, *Georg Sander* aus Dilsburg, *Peter Büch* und *Valentin Klein* von Bietschied, *Johannes Bohst*, *Conrad Kneib* und *Theobald Neu* von Berschweiler, *Georg Cläsen Witwe von Etzenhofen*, *Jacob Klein*, *Johan[n]es Maasen Witwe* und *Niclaus Maasen Witwe* von Herchenbach, *die Cöllner Kirch*, *Peter Schmidt von Kölln*, *Nicolaus Kneib* von Holz, *Johan[n]es Tienes* und *Peter Neumeÿer* von Niedersalbach, *Johan[n]es Neu* von Schwarzenholz sowie *Michael* und *Nicolaus Neu* von Kurhof.

2 Mess- und Bannprotokoll von Heusweiler 1757¹

[S. 1]

Meß und Bann Protocoll des Dorfs Heußweiler

Auf Hochfürstl.² Gnädigsten Befehl beÿ der / General- Renovatur der Graff=Schafft Saar= / brücken, unter der Aufsicht, derer hierzu Gnädigst / ernanten Commissarium, als Herrn Cam[m]er= / Rath und Bau= Director Stengel, und Herrn / Rath Kohlermann, mit der allhiesig Saarbrückischen / Ruthen, von 10 Werck Schuhen, deren 250 Quadrat / Ruthen auf Einen Morgen gerechnet sind, / im Jahr Christi 1757 gemessen und in eine / richtige Carte, worinnen sich alle Gewanden / und Grund= Stücke befinden, gebracht, und tractus² / weiß eingetheilet, auch also mundiret³, und jeder / Tractus besonders numeriret worden, durch / den hierzu verpflichteten Feldmeßer

Georg Valentin Knörtzer mp⁴

3 Bannbeschreibung von Heusweiler

Bann=Beschreibung
von
Heußweiler.

[S. 3]

Der Anfang dieser Ban[n]beschreibung wurde / gemacht, unten in den LangWießen, alwo / 8 Schu von dem Mühl Graben ein Dreÿbänni= / ger und in der Carte mit N^{ro} 1 bezeichneter / Stein in Caspar Müllers Wieß, stehet, welcher Heußweiler, Walpershofen und Dilspurg / von einander scheidet, allda bleibt Walpers= / hofen zurück und wird der Anfang gemacht mit

¹ Vgl. hierzu und zum Folgenden LASb N-S-II 3187.

² *Tractus* 'ein Landstrich' (Krünitz s.v.).

³ *mundieren* '(veraltet) ins Reine schreiben' (GrFremdWB 2007: 909).

⁴ mp = manu propria (lat.) 'eigenhändig'.

Dilspurg

Von gedachtem Stein gehet es dem Mühl Graben / hinauf nach, in einer Länge von $82^{\circ} 5'$.

Von da drehet sichs rechterhand auß dem Mühl= / graben auf den 2^{ten} Stein, in der Weite / von $11^{\circ} 9'$.

Von hier gehet es hinaufwärts zwischen dem / Ackerland auf den 3^{ten} Stein, in einer Distance / von $47^{\circ} 5'$.

Von da linckerhand auf den an der Saarbrü= / cker Straße stehenden 4^{ten}¹ Stein, in der Weite von 89 Ruthen.

[S. 4] Von da gehet es über die Saarbrücker Straß / dem Leichen Weeg nach, biß an den 5^{ten} Stein, wel= / cher in dem Weeg stehet, in einer Distance von / 160 Ruthen 3 Schu.

Von da gehet es der Jllinger Straße nach, welche zur / Helfft hieher gehört in einer Länge von 98 Ruthen / alwo ein Dreÿbänniger und mit N^{ro} 6 bezeichneter / Stein $1^{\circ} 8'$ von dem Mittel punct der Straße stehet, welcher Heußweiler, Dilspurg und den Rittershof / von einander scheidet, Dilspurg aber abgeheth und den / Anfang nimt mit dem Rittershof.

Von da gehet es ferner der Straße nach hinauf, / in einer Länge von $280^{\circ} 5'$. Hier macht es einen kleinen Winckel linckerhand / zum Wald, in der Länge von $4^{\circ} 2'$.

Von da an dem Wald hinaus biß an den mit N^{ro} 7 / bezeichneten Stein, in der Weite von $35^{\circ} 7'$.

Sofort biß obig den Wald hinaus, alwo der 8^{te} / Stein stehet, welcher auch wie voriger, den Herrschafft!: / Heußweiler Wald von dem Ackerland scheidet, / in einer Distance von $41^{\circ} 6'$.

Ferner an dem Ackerland oben am Heußweiler Wald / hinauß biß über die Jllinger Straß in der Länge / von 58 Ruthen, woselbst ein Dreÿbän[n]iger und / [S. 5] mit N^{ro} 9 bezeichneter Stein stehet, welcher Heuß= / weiler, Rittershof und Berschweiler von einander / scheidet, Rittershof aber zurück bleibet, und weiter fortgeheth mit

¹ 5^{ten} wurde zu 4^{ten} korrigiert.

Berschweiler

Von gedachtem Stein gehet es der Jllinger / Straße nach, biß an den 10^{ten} Stein, in der Weite von 23° 1'.

Von da gehet es mit einem Winckel linckerhand / über die Jllinger Straße biß auf den 11^{ten} Stein, / welches ein dreÿbänniger Stein ist, in einer / Distance von 68° 1'. dieser Stein scheidet Heuß=/weiler, Berschweiler und Numborn von ein- / ander, Berschweiler aber zurück bleibet und / den Anfang macht mit

Numborn.

pro nota. gedachter dreÿbän[n]ige Stein ist auch ein / Viehtrifft Stein, welche Trifft= Linie auf den sub / N^{ro} 13 [12. T.B.] stehenden Grentz- und Trifft=Stein gehet, wo= / zwischen beyden Steinen und der Hum[m]es, die / Heußweiler den Viehtrieb über das Num= / borner Feldland haben, so wie die Carte zei= / get und auch in der alten Bannbeschreibung be= / findlich ist. [S. 6]

Von vorgedachtem dreÿbän[n]igen Stein gehet es in / gerader Linie fort biß auf den 12^{ten} Stein [13.], welcher / 2 Ruthen von der Hum[m]es auf dem Rech stehet, in einer / Distance von 66° 3'.

Von da der Hum[m]es nach hinunter biß an die Grohum[m]es / und dann dem Floß oder Hum[m]es nach hinauf, biß / an den Grentz= und Viehtrifft Stein, welcher 1° 4' / von dem Fluß ab in dem Numborner Feldland stehet, / in der Weite von 95 Ruthen.

Von da gehet es ferner die Hum[m]es hinauf, biß an / den am Eck und Weeg stehenden und mit N^{ro} 14 be= / zeichneten Stein, in der Länge von 127° 5'.

Von da gehet es mit einem Winckel linckerhand dem Weeg / nach in gerader Linie biß auf den 15^{ten} Stein / in einer Distance von 106 Ruthen. Von da etwas Linckerhand auf den 16^{ten} Grentz und / Waldstein, in der Weite von 5° 8'.

Von da biß auf den 17^{ten} Stein, in der Weite / von 24° 7'.

Von hier etwas rechterhand biß an das Ende / der Grohum[m]es stehenden 18^{ten} Stein, in einer / Distance von 58° 7'.

Hier drehet sich die Grentze linckerhand zwischen der Grohum[m]es und dem Wald herüber zu dem 19^{ten} / Stein, welches ein dreÿbän[n]iger

Stein ist, in einer / Distance von 36 Ruthen, welcher Stein Heiß= / [S. 7] weiler, Numborn und den Kirschhof von einander / scheidet, allhier gehen die Numborner ab, und / nimt den Anfang mit

Dem Kirschhof.

Von gedachtem Stein gehet es in die Hum[m]es, in der / Länge von $9^{\circ} 2'$. Von da der Hum[m]es hinunter nach, biß an den / mit N^{ro} 20 bezeichneten und am Anfang der Gro= / hum[m]es stehenden hohen Bann Stein, welcher 2 Schu / von dem Floß absteht, in einer Weite von / 219 Ruthen. Von da gehet es hereinwärts dem Floß nach biß / an die Herrschafft.^e Wieß nach, der Weÿer genan[n]t, / alwo der 21^{te} Stein, 1 Schu von dem Floß oder / Graben, auf Kirschöfer Seite stehet, in der Länge von / 68 Ruthen 6 Schu.

Von da gehet es ferner hereinwärts dem Floß oder / Graben an der Herrschafft.^e Wieß nach, biß über / den Dam[m], alwo der 22^{te} Stein am Dam[m], 4' von / dem Graben auf Kirschhöfer Seite stehet, in einer / Distance von $136^{\circ} 5'$.

ferner dem Floß nach $18^{\circ} 2'$ alwo der 23^{te} / Stein 3 Schu, dieseits am Floß stehet.

Von das winckelt linckerhand und gehet den Berg her= / auf zum 24^{ten} Stein, in einer Distance von $46^{\circ} 5'$. / [S. 8]

Sofort den Berg herauf in gerader Linie biß auf / den 25^{ten} Stein, welcher auf der Höhe stehet in einer / Weite von $20^{\circ} 3'$

Von da gehet es den Berg herunter zum 26^{ten} Stein / welcher $4^{\circ} 2'$ von dem Floß oder Hum[m]es absteht, in / einer Distance von $95^{\circ} 8'$.

Hier machts einen Winckel rechterhand und gehet der / Hum[m]es oder dem Floß nach, biß an die Wießen / obig der Steiner= Furth genan[n]t, in einer Länge / von $121^{\circ} 2'$. Allda gehen die Kirschhöfer ab, und wird / Bannstößig mit

Hirttel

Von da gehet es über die Wießen biß über den / Eÿweiler Weeg in gerader Linie, in einer Weite von $31^{\circ} 1'$.

Von da gehet es hinter dem Ackerland auf Katzen= / Ellenbogen herauf biß zum 27^{ten} Stein, in der / Länge von 29 Ruthen.

So fort in gerader Linie den Berg herauf zum 28^{ten} / Stein, in einer Distance von 46° 9'.

ferner in gerader Linie fort zum 29^{ten} Stein, / welcher in dem Eck auf Kriechings Abwand stehet, in / einer Distance von 60° 1'. [S. 9]

Hier drehet sich die Grentze rechterhand hinauf / zum 30^{ten} Stein, in der Weite von 67° 4'.

Von da winckelts linckerhand und kom[m]t zum 31^{ten} Stein, / welcher in dem Eck auf Hirttler Reiß stehet, / in einer Distance von 34° 5'.

Hier machts einen Winckel rechterhand zum / 32^{ten} Stein hinauf, welcher oben an Hirttler Reiß stehet, in der Länge von 26° 3'.

Von da machts einen Winckel linckerhand und / gehet über den Hirttler Pfad hinüber zum / 33^{ten} Stein, in einer Distance von 98° 7'.

ferner etwas linckerhand zum 34^{ten} Stein, in der Weite von 4° 2'.

Von da gehet es weiter fort zum 35^{ten} Stein, in der Länge von 31° 1'.

Sofort etwas auswärts zum 36^{ten} Stein, in der Länge von 33° 7'.

Hier machts einen Winckel Linckerhand zum / 37^{ten} Stein in der Weite von 8° 7'.

Von da gehet es rechterhand an dem Ackerland / an der Fuchs Kaul hinaus zum 38^{ten} Stein, in / einer Distance von 37° 5'.

Von hier etwas linckerhand biß zu dem am Eck / auf der Heÿd stehenden und mit N^{ro}. 39 bezeich= / neten Stein, in der Weite von 36 Ruthen / 6 Schu. [S. 10]

Hier machts einen Winckel rechter[hand] und gehet / über den Weeg hinüber zum 40^{ten} Stein, in / einer Distance von 67° 5'.

Von da in gerader Linie biß an den Biebeckers / Pfuhl, noch 1° 2'. alwo Heußweiler, Hirttel / und Obersalbacher zusam[m]en stoßen, hier / gehen nun die Hirttler ab, und nimt den / Anfang mit

Obersalbach

Von gedachtem Biebeckers Pful gehet es linker= / hand dem Floß nach herunter, biß an den / Reißweiler Weeg, in einer Weite von / 164 Ruthen 2 Schu.

Hier gehet ferner dem Floß nach biß an das / Strittige Ackerland mit Niedersalbach in einer Weite von 53° 3'.

Allhier fänget das zwischen Heußweiler und Nieder= / Salbach strittige Ackerland an, und gehet fort in / einer Distance von $41^{\circ} 6'$ biß an den Schweitzers / Krepp, allwo die Obersalbacher abgehen und Bann= / stößig wird mit

Nieder= Salbach.

Hier drehet sich die Ban[n]grentze linckerhand und / schließet das zwischen Heußweiler und Niedersalbach / [S. 11] strittige Ackerland von $139 \frac{5}{8}$ Morgen / mit ein, und gehet von gedachtem Schweitzers= / krepp biß an den Saarlouier Weeg, in einer Weite von $182^{\circ} 7'$.

Von da ferner an gedachtem strittigen Acker= / land biß an den Ellertsbrun[n]en $17^{\circ} 5'$.

Von da durch den EllertsKrepp und theils an dem / strittigen Ackerland hinunter biß an die Nieder= / salbacher Wießen, in einer Weite von 110° . / Von da zwischen dem strittigen Ackerland und Nieder= / Salbacher Wießen der Krepp nach in einer / Weite von $154^{\circ} 3'$ biß an die Wießen vor Stock / und das Ackerland auf der Maß, allwo sich das / strittige Ackerland endiget. Von da rechterhand biß an die Bach $27^{\circ} 1'$.

Von hier der Bach nach in einer Weite von 149° / – allwo die Niedersalbacher abgehen und bannstösig wird mit

Walpershofen

Von da in einer graden Linie biß auf den mit N^{ro}. 1 / bezeichneten dreÿbän[n]igen Stein, in einer Weite von / $27^{\circ} 1'$. allwo der Anfang gemacht worden.

[S. 12 leer]

4 Weide- und Holzgerechtigkeit der Gemeinde Heusweiler [S. 13]

die Weýde= und Beholtzigungs Gerechtigkeit der Gemeinde Heußweiler.

Das Heußweiller Zug= und RindVieh / genießt die Weýde auff des / dorffs unbeblünten Bann, in / gleichem auff denen dorffs / Wießen, nach abgeführten Krum[m]et¹ biß d[en] 15. April [*Randvermerk*: nur bis d[en] 1ten Apr[il] des folgenden / Jahres, wie auch in den unver- / hängten herrschafftⁿ Waldungen / des Köllerthals, doch daß dieselben / vom 11. May biß den 11. Junij jährl. / von den Heerden freý bleiben müssen.

Das SchweinenVieh wird auf der / Braach dießes Bannes und in den unbehängten Herrschafftⁿ Wal- / dungen und zwar in de[n] letzteren / Jährl. biß d[en] 23. Apr[il] gehüthet; dasselbe genießt auch die Schmaltz= / weýde oder den Eckerig dies= und / respé Jenseits der Saar in denen / herrschafftⁿ WarnetsWaldung[e]n. / Dahingegen aber zahlte dieße / Gemeinde bißhero, es seýe Eckerig / gewachsen oder nicht, von 1 Jähri[ge]n / Schwein 3 Batzen, von einem / Mertzling² 6 X^r und von einem / Erndferckel³ 1 batz[en], Jährl. / [S. 14] an demeth⁴ zur / Herrschafftⁿ. Rentheý⁵ [*Randvermerk*: Jedem Gemeins / Mann aber wurde / 1 Zuchtschwein, und / der gemeine böhr⁶ / im demeth freý / gelassen.]

Das Schaaf Vieh wird auf den unbeblumten Feldern, wie auch auff / des

¹ *Grummet* m./n. 'der zweite Grasschnitt' (PfälzWB 3: 466).

² *Märzling* m. 'Ferkel, die im März geboren wurden' (SchweizWB 4: 432).

³ *Ernteferkel* 'während der Erntezeit geborenes Ferkel' (Nordsiebenbürgisch-Sächsisches Wörterbuch 2: 495).

⁴ Vgl. frühneuhochdeutsch *demuth* [m. oder n.] 'Abgabe für das Eintreiben der Schweine in den Wald zur Eckermast; Schweinezehnt' (a. 1570 St. Avoold, DRW 2: 748 s.v. *Dehem*), mhd. *dëhem* m. (Lexer 1: 415). Die Köllertalgemeinden waren laut Dekret vom 21. Dezember 1789 von der Abgabe des *Schwein=Dechtum[s]* oder *Demeth[s]* in den *Warnets und herrschaftlichen Waldungen* befreit (vgl. Sittel 1, 1843: 532).

⁵ *Rentei* f. 'insbesondere mit der Verwaltung von Einkünften betraute Behörde' (DRW 11: 889).

⁶ *Ber* m. 'Zuchteber' (RheinWB 1: 615).

Dorffs Wießen, wann der / Grummet davon ist, biß d[en] 1.^{t[en]} / Apri[!] des folgenden Frühjahres / geweýdet.

Geißen und Böcke dörfen nicht nach / Willkühr, sondern nur nach der / Vorschrift der Herrschafft.ⁿ Forst= / ordnung¹ gehalten werden.

Hiernechst stehet dießer Gemeinde / Krafft gn[ä]d[i]gst[e]r resolution Seren[issi]mi / H.fürstl. Durchl[aucht] Vom 10^{t[en]} Xbr. / 1759 das Beholt-
zigungs- / recht in denen Waldungen, / wo sie solches hergebracht, derge= / stalt zu, daß Jhnen in solchen / Waldungen alles Lager- und Leß= / holtz, auch Stöcke auszumachen, / und sich zum nöthigen Brand / zu bedienen verstattet seýn solle. /

Sonsten ist folgender District, wann / derselbe Braach lieget, zwischen / der Gemeinde Heußweiller und / Niedersalbach gemeinweýdig, / nehml. auf der Hollerbach unten / am Raißweiller Weeg, von / Schweitzers Krepp an, durch die / HerrenKräth hinüber auff die / Ellertsbronnen, von da hinunter / [S. 15] biß auff die Claus= Wießen, / wo der Fußpfad von Heußweiller nach Nieder- / salbach gehet, durch die Wiese hin- über, / langs der Wieße hinn- / unten biß an die Maß, ferner von der Maß / wieder herauff biß / an den Raißweiler / fahrweg.

Jngleichen bestreichen / die bucherbacher herrschafft.ⁿ Schaafe den / Canton Heußweiler bannes [*Randvermerk*: attest Röchling], der über den Heußweiler Bach gegen / dilschburg zu liegt; das / herrschafft.^e Schaafvieh / von Sprengen hinngegen / bleibt auff der anderen / Seite der Heußwiler / Bach gegen Hirthel / zu; wie dann auch die / Gemeinde Heußweiler / auf dem Hirtheler Bann / und zwar von Steiner / furth biß auff / Welckers / Krepp=delle, von da hien- / auff biß auff Hirtheler / Reiß zur brachzeit / so bald die frucht davon / ist, mit allen Heerden die / Weýde alleine zu exerciren hat. Saarbr. [S. 16]

Saarbrücken d[en] 21. Febr. 1760.

hand

Caspar + Müllers

zeich[en]

Peter Hubge

mann findet von forstambts weg[en] hierbeý / nichts zu erinnern. / Saarbr[ücken] d[en] 18^{ten} Marty 1760. JF Stengel mp F. Schmidt

¹ Siehe hierzu Forst-, Jagd- und Waldordnung vom 5. Juni 1745 (Sittel 1, 1843: 252ff.).

5 Flurnamen von Heusweiler¹

[S. 623]

Register

Derer in dem Bannbuch von Heußweiler / enthaltenen Güther Stücken, nach der / Benen[n]ung ihrer Laage, Secundum / Ordinem Alphabeti-cum² eingerichtet. Tract: N^{ro}

A

Wießen beÿ der	Alt Mühl	1. 111.
Ackerland auf der	Ath	1. 140.
Gärten auf der	Alt Wieß	2. 33.
Wießen in der	Au	5. 47.
Ackerland im	Achsenbüsch	6. 1.
Ackerland vor dem	Achsenbüsch	6. 3.
Ackerland beÿ der	Alt Mühl	6. 5.
Ackerland auf dem	Achsenbüsch	6. 9.

B.

Wießen in der	Brun[n]en Wieß	1. 79.
Gärten ober der	Brun[n]en Wieß	1. 88.
Ackerland auf dem	Bungert	1. 97.
Gärten auf dem	Bungert	1. 104.
		[S. 624]
Ackerland am	Berschweiler Weeg	1. 139.
Wießen in der	Brun[n]en Wieß	2. 29.
Ackerland auf dem	Bungert	3. 5.
Ackerland hinter dem	Bungert	3. 14.
Ackerland am	Brüchelberg	3. 16.
Ackerland im	Brüchel	3. 22.
Ackerland beÿm	Biebeckers Pfuhl	4. 6.

¹ Zur Lokalisierung der Heusweiler Flurnamen siehe auch Gillet 1993: 86 und Geo-portal Saarland.

² lat. *secundum ordinum alphabeticum* 'in alphabetischer Reihenfolge.

Wießen in den	Brüchel Wießen	5. 20.
Ackerland beým	Bruch	6. 23.
Ackerland auf	Brückenfeld	7. 6.
das Herrschafft ^{le}	Bruch	7. 21.
Ackerland oben am	Bruch	8. 1.

C

Ackerland hinterm	Creutz	3. 25.
ferner hinterm	Creutz	3. 29.
Ackerland auf dem	Cappelberg	6. 17.
ferner auf dem	Cappelberg	8. 3.
Ackerland hinter dem	Cappelberg	8. 7.

D.

Wießen in den	Dörr Wiesen	5. 23.
Ackerland hinter der	Dörrwieß	5. 29.
Gärten an der	Dreýspitz	5. 42.
Wießen in der	Dreýspitz	5. 44.
Hofgering und Gärten im	Dorf	1. 1.

E

[S. 625]

Ackerland am	Euweiler Weeg	5. 34.
--------------	---------------	--------

F

Ackerland oben an der	Fuchs Kaul	4. 10.
Ackerland in der	Fuchs Kaul	5. 5.

G

Ackerland hinter	Geischweiler ¹ Brun[n]en	5. 38.
Gärten beým	Geischweiler Brun[n]en	5. 40.
Ackerland in der	Grohum[m]es	9. 1.

¹ Zur Wüstung Geisweiler/Gerschweiler siehe Staerk 1976: 193, Nr. 135; Pitz 1, 1997: 227, Nr. 234.

H

Hofgering und Gärten am	Hirten Hauß	1. 91.
Ackerland oben in	Hollerbach	4. 4.
Ackerland unten in	Hollerbach	4. 5.
Ackerland auf der	Heýd	4. 7.
Ackerland auf	Hirtler Reiß	5. 9.
Ackerland in	Hom[m]erspach	6. 12.
Ackerland oben am	Heußweiler Wald	7. 15.
Ackerland über dem	Hom[m]erspacher Brun[n]en	8. 5.

J.

K

[S. 626]

Ackerland in der	Kühun[n]er	1. 124.
Ackerland beý der alt	Kühun[n]er	1. 134.
Ackerland hinter der	Kühun[n]er	1. 137.
Ackerland am	Kahlenberger Brun[n]en	4. 1.
Ackerland am	Kahlenberg	4. 11.
ferner am	Kahlenberg	5. 1.
Ackerland auf	Kriechings Abwand	5. 10.
Ackerland auf	Katzen Ehlenbogen	5. 32.

L

Gärten in der	Lach	1. 42.
Wießen im	Lohpfohl	1. 71.
Gärten oben im	Lohpfohl	1. 77.
Wießen in der	Langwieß	2. 8.
Gärten in der	Lach	2. 64.

M

Ackerland auf	Mauer Heck	1. 52.
Gärten auf	Mauerheck	1. 54.
Ackerland beým	Moders Krepp	1. 135.
Ackerland auf dem	Mühl Graben	1. 146.

ferner auf dem	Mühl Graben	2. 1.
Wießen an dem	Mühl Graben	2. 2.
		[S. 627]
	M.	
Ackerland auf der	Maß	2. 53.
Ackerland in der	Maß	2. 59.
Ackerland auf der	Maß	2. 69
	N	
Ackerland oben am	Nohlbacher Krepp	6. 20.
der	Nohlbacher Krepp	7. 23.
	O	
Ackerland oben am	Obersten Krepp	2. 63.
der	Oberste Garten	3. 1.
Ackerland am	obersten Garten	3. 3.
	P	
Ackerland	Pfarr Wittum	3. 4.
ferner	Pfarr Wittum	3. 14.
	Q.	
	R	
Ackerland oben am	Reißweiler Weeg	4. 2.
Ackerland auf	Rothrüttgen	5. 15.
	S	
Gärten beý dem	Sitzbrun[n]en	1. 106.
		[S. 628]
Wießen beý dem	Sitzbrun[n]en	1. 108.
Wießen oben am	Steeg	1. 115.
Ackerland vor	Stock	2. 36.
Ackerland oben am	Spitzenstein	3. 26.
Wießen vor	Stock	2. 38.

Wießen in der	Schmitt	5. 46.
Wießen oben an der	Steiner Furth	5. 52.
Ackerland in der	Schlanghum[m]es	7. 8.

T.

Ackerland an der	Trentzen Eck	1. 125.
Wießen an der	Trentzen Eck	1. 127.
Ackerland oben an	Tiefenbrun[n]en	5. 4.
ferner oben an	Tiefenbrun[n]en	5. 6.
Krepp in	Tiefenbrun[n]en	5. 12.

U.

V.

W.

Wießen in der	Wänneheck	1. 112.
Wießen die	Waldwieß	1. 133.
ferner Wießen in der	Waldwieß	7. 1.

[S. 629]

Ackerland oben in der	Weinkaul	2. 61.
Ackerland hinter der	Waldwieß	6. 8.
Ackerland zwischen dem	Wald	7. 5.
Herrschaftl. ^e	Waldung	7. 20.
ferner Waldung der	Schacher genant	9. 11.

X

Ý

Z.

Ackerland beý dem	Zollstock	3. 27.
Ackerland hinter dem	Zollstock	3. 28.

6 Rekapitulation

Recapitulatio¹

[S. 643]

der in diesem Bann überhaupt befindlichen
Güther, als an

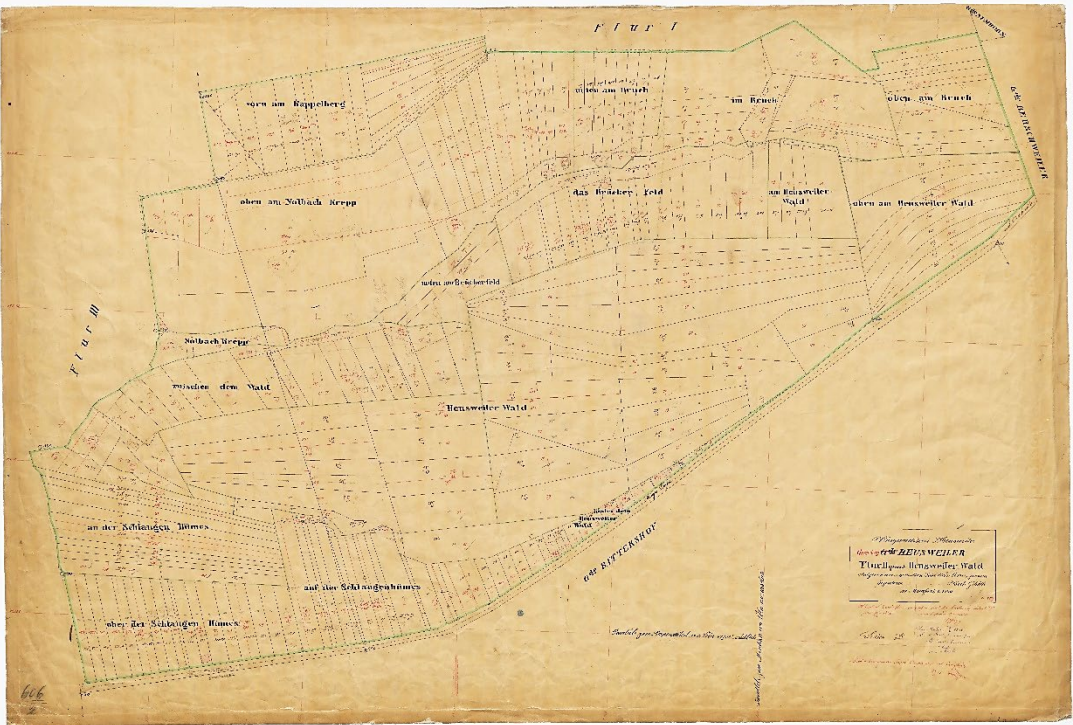
	M[or]g[en]	Ruth[en]
Hofgering	4 $\frac{1}{4}$	21 $\frac{3}{4}$
Gärten	70 $\frac{3}{4}$	10 $\frac{1}{2}$
Wießen	108 $\frac{1}{2}$	4
Ackerland	1236 $\frac{3}{8}$	25 $\frac{3}{4}$
unbrauchbar	$\frac{3}{8}$	22
Weege	18 $\frac{3}{8}$	22 $\frac{1}{2}$
Bäche	4 $\frac{3}{8}$	28 $\frac{1}{2}$
Waldung	77 $\frac{3}{4}$	9 $\frac{1}{4}$

Sum[m]a Summarum	1521 $\frac{1}{4}$	19 $\frac{1}{4}$

¹ Vgl. *Recapitulation* 'kurze Wiederholung des Gesagten' (Krünitz s.v.).

7 Benutzte und weiterführende Quellen und Literatur

- Bauer, Gerhard: Die Flurnamen der Stadt Saarbrücken. Bonn 1957.
- Besse, Maria/Besse, Thomas/Handfest, Stefan: Bannbeschreibung des Dorfes Püttlingen von 1790 mit Mess- und Bannprotokoll. Püttlingen 2021 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 1).
- Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch der Dörfer Kölln und Engelfangen von 1759. Püttlingen 2022 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 2).
- Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch des Dorfes Rittenhofen von 1760. Püttlingen 2023 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 3).
- Besse, Maria/Besse, Thomas: Dorfordnung der Meierei Köllertal von 1737. Heusweiler [im Druck] (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 5).
- Besse, Maria/Besse, Thomas: Dorfordnung der Meierei Falscheid von 1758. Lebach [im Druck] (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 6).
- Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch der Meierei Falscheid von 1761. Lebach [im Druck] (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 7).
- Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch des Dorfes Herchenbach von 1759-1762. Püttlingen [im Druck] (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 8).
- Besse, Maria/Besse, Thomas: Dorfordnung der Meierei Püttlingen von 1781. [in Vorbereitung] (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 9).
- Gillet, Josef: Flurnamen und Ortsnamen in Püttlingen und im Köllertal. Püttlingen 1993.
- GrFremdWB 2007 = DUDEN – Das große Fremdwörterbuch. Mannheim u. a. ⁴2007.
- LASb Bestand NS-II 3187: Renovaturprotokoll, Mess- und Bannbuch von Heusweiler. 1757.
- Lexer 1 = Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. Bd. 1. Stuttgart 1992.
- LVGL: Urkatasterkarten von Heusweiler von 1846.
- Nordsiebenbürgisch-Sächsisches Wörterbuch. Bd. 2. Köln/Wien 1986.
- Pitz, Martina: Siedlungsnamen auf -villare (-weiler, -villers) zwischen Mosel, Hunsrück und Vogesen. Saarbrücken 1997.
- Sittel, Johann Mathias: Sammlung der Provinzial- und Partikular-Gesetze und Verordnungen. Bd. 1. Trier 1843.
- Staerk, Dieter: Die Wüstungen des Saarlandes. Saarbrücken 1976.
- Internetadressen** [Zugriff alle 1.4.2024]:
- DRW = Deutsches Rechtswörterbuch, www.woerterbuchnetz.de.
- Geoportal Saarland, www.geoportal.saarland.de.
- GWB = Goethe-Wörterbuch, www.woerterbuchnetz.de.
- Krünitz = Joh. Georg Krünitz: Oekonomische Encyklopaedie, www.woerterbuchnetz.de.
- LothWB = Wörterbuch der deutsch-lothringischen Mundarten, www.woerterbuchnetz.de.
- LuxWB = Luxemburger Wörterbuch, www.woerterbuchnetz.de.
- Meyers Großes Konversationslexikon, www.woerterbuchnetz.de.
- PfälzWB = Pfälzisches Wörterbuch, www.woerterbuchnetz.de.
- SchweizerWB = Schweizerisches Idiotikon, <https://digital.idotikon.ch>.



F L U R V

F L U R VII



F L U R III

Verlagsbuchhandlung **Kassner**
Verlag **des HEILSWEILER**
Fur-Dynastie Heilsweiler
 Hauptstadt *Heilsweiler* *Heilsweiler* *Heilsweiler* *Heilsweiler*
Heilsweiler *Heilsweiler* *Heilsweiler* *Heilsweiler*
Heilsweiler *Heilsweiler* *Heilsweiler* *Heilsweiler*
Heilsweiler *Heilsweiler* *Heilsweiler* *Heilsweiler*
 am *Heilsweiler* *Heilsweiler* *Heilsweiler* *Heilsweiler*

